„Ein Konzert der Superlative“

„LuNo Winds“ und Salzburger Landesblasorchester begeistern das Publikum

LUNGAU, SALZBURG, OSSIACH. An zwei Abenden konnten interessierte Zuhörer, laut eines Berichtes von Florian Ernst vom Lungauer Blasmusikverband, ein „Konzert der Superlative“ genießen. Das Biosphären-Blasorchester „LuNo Winds“ unter der Leitung von Landeskapellmeister Roman Gruber und das Salzburger Landesblasorchester unter der Führung von Gregor Kovačič spielten ein Gemeinschaftskonzert, das sich sehen und hören lassen konnte.

In Ossiach und Salzburg

In der Carinthischen Musikakademie in Ossiach in Kärnten und im Orchesterhaus des Mozarteumorchesters Salzburg konzertierten die beiden Orchester auf höchstem Niveau. Im ersten Teil des Abends erklang das „LuNo Winds“-Orchester mit dem Konzertmarsch „Paradigma“.

Solospiel von Markus Zaller

Dieses Stück – Paradigma – wurde vom Lungauer Komponisten Simon Zaller aus St. Margarethen für seinen Bruder Markus geschrieben, und enthielt im Trio ein wunderbares Flügelhorn-Solo mit weichen Klängen, das an diesem Abend von Markus Zaller selbst dargebracht wurde.

Solospiel von Markus Maier

Als weiterer solistischer Höhepunkt stand Markus Maier – Lehrer am Musikum Tamsweg, und Substituiertätigkeiten bei den Wiener Philharmonikern und an der Grazer Oper – mit der Trompete im Rampenlicht beim Werk „Trumpet Town“, einem dreisätzigen Stück von Otto M. Schwarz. Das Stück startete mit einer rasanten Passage und wechselte sich durch technische Raffinessen in der Trompetenstimme mit filmmusikalischen Stellen des Blasorchesters ab und mündet schließlich in ein klangfarbenfrohes Finale.

Solospiel von Matej Dzido

Anschließend brillierte Matej Dzido, der bereits mit 13 Jahren zum Jungstudium-Hochbegabten-Programm am Mozarteum aufgenommen wurde, am Klavier beim „Concerto for Piano“ von Daniel Muck. Er komponierte den ersten Teil als epischen Filmmusikteil, den zweiten und lieblichen Teil widmete er seiner Frau Caroline, bis schließlich der dritte Satz in einer jazzdominierenden Klangfarbe endete.

„Die Arche Noah“

Das Ende des ersten Konzertabendteils wurde mit dem grandiosen symphonischen Werk „El Arca de Noé“ oder „Die Arche Noah“ von Oscar Navarro, einem spanischen Komponisten, eingeleitet. Das Stück beschreibt die Geschichte der Sintflut, von der Botschaft vom Untergang der Welt, dem Eintreffen der Tiere aller Art bis zur Erreichung der neuen Welt, die durch die wuchtigen und erhabenen Klänge des gesamten Orchesters verdeutlicht wird.

Landesblasorchester

Den zweiten Teil des Abends gestaltete das Salzburger Landesblasorchester unter der Leitung von Gregor Kovačič mit dem Werk „Verformen“, einer Uraufführung von Karim Zech, einem talentierten jungen Komponisten aus Salzburg. Das Abschlussstück „Poema Alpestre“ von Franco Cesarini beendete den fulminanten Blasmusikabend.

Dank an Unterstützer

Dem Verfasser des Konzertberichtes, Florian Ernst, ist es ein Anliegen, den Verantwortlichen des Biosphärenparks Salzburger Lungau und Kärntner Nockberge, insbesondere den Biosphärenpark-Geschäftsführern Markus Schaflechner und Dietmar Rossmann für die „unentwegte Unterstützung“ sowie allen Kooperationspartnern, insbesondere dem Salzburger Blasmusikverband, vertreten durch den Landesobmann Matthäus Rieger, und dem Lungauer Blasmusikverband unter der Leitung von Karl Macheiner, zu danken, die bei der Mitwirkung und Durchführung dieses Konzertes mitgeholfen haben.

Einer der Solisten war Markus Maier. Er ist unter anderem Lehrer am Musikum Tamsweg; und er brillierte an der